

## ... und schützen.

### Schützen durch kontrolliertes Nutzen

TUI war Anfang der 90er Jahre einer der Pioniere, die Whale Watching für naturinteressierte Urlauber auf Teneriffa angeboten haben. In den folgenden Jahren setzte dort ein regelrechter Boom ein, wohingegen die übrigen Kanarischen Inseln relativ unbeeinflusst blieben. Als schließlich Studien die negativen Auswirkungen der vielen Bootsausflüge auf die Wale belegten, hat TUI derartige Ausflüge aus seinem Angebot genommen und über mehrere Jahre nicht mehr angeboten. Das immer stärkere Interesse der Urlauber an

diesem Naturerlebnis hat jedoch gezeigt, dass dringend neue Konzepte für sanftes Whale Watching erforderlich sind: Gemeinsam mit Naturschutzorganisationen hat TUI daher beispielhaft Walbeobachtungsausflüge für die Kanarischen Inseln konzipiert, bei denen die gültigen Regularien und Artenschutzprinzipien beachtet werden. TUI begrüßt ausdrücklich die Einrichtung eines zusammenhängenden Meeresschutzgebietes vor den Kanarischen Inseln.

## TUI Kriterien für nachhaltiges Whale Watching

**Wir besuchen die Wale in ihrem natürlichen Lebensraum und sollten uns daher als ihre Gäste betrachten! Die Wale sollten jederzeit selbst über die Situation bestimmen können!**

1. Einhalten aller gesetzlichen Auflagen.
2. Kooperation mit lokalen Naturschutzorganisationen oder Wissenschaftlern.
3. Vermittlung von Informationen durch geschultes Personal und Infomaterial.
4. Einhalten eines Mindestabstandes von 100 m von Walen und 50 m von Delphinen, außer wenn sich die Tiere aus eigenem Willen nähern.
5. Max. ein Boot in der Beobachtungszone (siehe Punkt 4)

- sowie zwei weitere Boote gleichzeitig im Umkreis (bis 300 m) einer Walgruppe.
6. Zeitlimit von 20-30 Min. im Umkreis der Tiere, bei gleichzeitiger Anwesenheit von mehreren Booten reduziert sich das Zeitlimit auf 15 Min.
  7. Fahrt mit gedrosselter Geschwindigkeit parallel zur Schwimmrichtung der Tiere, keine plötzlichen Geschwindigkeits- oder Kursänderungen.
  8. Keine Verfolgungsjagden, Gruppen nicht trennen oder ihren Weg abschneiden.
  9. In unmittelbarer Nähe der Wale nicht Baden und Tauchen.
  10. Wale nicht füttern, streicheln oder bewerfen.
  11. Vermeiden von Lärm.



**CMS Convention on the Conservation of Migratory Species of Wild Animals**  
E-Mail [secretariat@cms.int](mailto:secretariat@cms.int)  
Internet [www.cms.int](http://www.cms.int)



**WDCS Deutschland**  
Niki Entrup, Geschäftsführer  
Tel. 089 61002395  
E-Mail [niki.entrup@wdcs.org](mailto:niki.entrup@wdcs.org)  
Internet [www.wdcs-de.org](http://www.wdcs-de.org)



**Sociedad Española de Cetáceos**  
Dipl. Biol. Erika Urquiola  
Tel. 0034 928 804598  
E-Mail [urquiola@cetaceos.com](mailto:urquiola@cetaceos.com)  
Internet [www.cetaceos.com](http://www.cetaceos.com)



**SECAC**  
Sociedad para el Estudio de los Cetáceos en el Archipiélago Canario  
Vidal Martín Martel, Presidente  
E-Mail [secac@cetaceos.org](mailto:secac@cetaceos.org)  
Internet [www.cetaceos.org](http://www.cetaceos.org)

Bildmaterial  
© Fabian Ritter/MEER e.V.  
[info@m-e-e-r.de](mailto:info@m-e-e-r.de)  
[www.m-e-e-r.de](http://www.m-e-e-r.de)



Gedruckt auf Recycling-Papier.



2007  
Year of the Dolphin



## Die Wale und Delphine der Kanarischen Inseln

Leitfaden für nachhaltiges Whale Watching



# Wale verstehen...

## Intelligente Meeressäuger

Wale und Delphine sind eng miteinander verwandt und werden von den Zoologen in der Ordnung Cetacea zusammengefasst. Sie zeichnen sich besonders durch ihre hohe Intelligenz und ein überaus komplexes Sozialverhalten aus, das mit dem von Menschenaffen verglichen werden kann. Ihre Babys bringen sie lebend zur Welt – bei Großen Tümmlern ist sogar „Geburtshilfe“ durch Gruppenmitglieder beobachtet worden. Die Jungen bleiben mehrere Jahre bei ihrer Mutter und lernen alles (Über-)Lebenswichtige, bevor sie selbstständig werden. Wie alle

Säugetiere besitzen Cetaceen Lungen und müssen daher zum Atmen an die Meeresoberfläche kommen. Dort ruhen sie auch zeitweise, um Kräfte für die anstrengende Jagd zu sammeln. Werden sie dabei zu oft gestört, kann der entstehende Stress eine erhöhte Anfälligkeit für Krankheiten, Unterernährung und höhere Sterblichkeit der Jungtiere verursachen. Das kann langfristig dazu führen, dass die Populationen immer kleiner werden oder in andere Gebiete abwandern.

# ... und erleben.

## Naturerlebnis pur

Die Neugier, Ausgelassenheit und Eleganz von Walen und Delphinen lassen den Tierfreund staunen – Whale Watching kann Naturerlebnis pur sein! Nur wenn die Meeressäuger in ihrer natürlichen Umgebung beobachtet werden, kann man ihr natürliches Verhalten kennenlernen: Leicht stellt man fest, dass sie wenig mit den „Clowns“ in den Delphinarien zu tun haben. Vielmehr ist jedes Tier ein Individuum mit eigenem Charakter, und jede Art legt typische Verhaltensweisen an den Tag. So sind etwa Zügel-Delphine besonders ausgelassen und

verspielt, während sich Pilotwale viel ruhiger bewegen und Gelassenheit ausstrahlen. Sie reagieren auch unterschiedlich auf Beobachtungsboote – ob scheu oder verspielt, häufig ist es schwierig, die Stressbelastung der Meeressäuger durch Whale Watching zu beurteilen. Daher ist eine weitere Erforschung des Einflusses von Walbeobachtungsausflügen auf die verschiedenen Wal- und Delphinarten der Kanarischen Inseln dringend erforderlich, wie sie seit Jahren von M.E.E.R. e.V. und der Sociedad Española de Cetáceos sehr engagiert betrieben wird.

# Artenvielfalt entdecken!

## Treffpunkt Kanaren

Von den etwa 80 weltweit bekannten Wal- und Delphinarten wurden bisher 26 in kanarischen Gewässern gesichtet – das entspricht etwa zwei Dritteln aller im Nordatlantik beobachteten Arten. An kaum einem anderen Platz der Welt kann der Mensch so vielen verschiedenen wildlebenden Walen und Delphinen begegnen! Vor den Kanaren leben mehrere fest ansässige Populationen, unter anderem ca. 500 Pilotwale und etwa 400 Große Tümmler. Insgesamt 15 Arten sind dort regelmäßig anzutreffen, die übrigen passieren die Inseln auf ihren langen

Wanderungen. Zu diesen „Besuchern“ zählen z. B. Pottwale und verschiedene Bartenwale, darunter auch das größte Lebewesen der Erde, der Blauwal. Nur Delphine und kleinere Wale können permanent in kanarischen Gewässern leben, da ihre Nahrungsquellen, wie etwa Fischschwärme, eine begrenzte Ressource darstellen. Die größten unter ihnen sind die Pilotwale, deren Männchen eine Länge von rund 6 m und ein Gewicht von bis zu 4000 kg erreichen können.



Gewöhnlicher Delphin



Großer Tümmler



Zügel-Delphin



Pilotwal



Pottwal

## Die Kanaren sind weltweiter Spitzenreiter bei der Walbeobachtung – mit über einer Million Teilnehmern pro Jahr!

Weil jedoch viele Bootsführer die gesetzlichen Regelungen für Walbeobachtungen missachten, ist dort inzwischen die einmalige Vielfalt der Meeressäuger in Gefahr: Häufig werden Wale und Delphine von

Beobachtungsbooten bedrängt, und wenn die sonst neugierigen Tiere versuchen, Abstand zu gewinnen, kommt es manchmal zu regelrechten Verfolgungsjagden. Vordringlich müssen daher effektive Kontrollen der bestehenden Gesetze zum Schutz der Wale eingeführt und die Zahl der Ausflugsboote begrenzt werden.

## Weitere Informationen

[www.wdcs.org](http://www.wdcs.org)  
[www.wdcs-de.org](http://www.wdcs-de.org)  
[www.cetaceos.com](http://www.cetaceos.com)  
[www.cetacea.de](http://www.cetacea.de)  
[www.gsm-ev.de](http://www.gsm-ev.de)  
[www.aldebaran.org](http://www.aldebaran.org)  
[www.m-e-e-r.de](http://www.m-e-e-r.de)  
[www.cms.int](http://www.cms.int)  
[www.yod2007.org](http://www.yod2007.org)

## Bisher vor den Kanaren gesichtete Walarten

### Bartenwale

- Buckelwal
- Nordkaper
- Finnwal
- Seiwal
- Brydewal
- Zwergwal
- Blauwal

### Zahnwale

- Gewöhnlicher Delphin
- Großer Tümmler
- Rauhzahndelphin
- Zügel-Delphin
- Streifendelphin
- Rundkopfdelphin
- Borneo-Delphin
- Pilotwal,
- Kurzflossen-Grindwal
- Langflossen-Grindwal
- Schwertwal, Orca

- Kleiner Schwertwal
- Gervais Zweizahnwal
- Echter Zweizahnwal
- Blainville-Schnabelwal
- Cuvier-Schnabelwal
- Nördlicher Entenwal
- Zwergpottwal
- Pygmeenpottwal
- Pottwal